

KOMPAKT Panorama

Sonderführung im Dom zur Zahlensymbolik

Der Bedeutung von Zahlen in Kunst und Architektur widmet sich eine Sonderführung im Dom, die das Team der Domschatzkammer für Samstag, den 18. November, 15.30 Uhr vorbereitet hat. Insbesondere der Kirchenraum ist angefüllt mit einer Zahlensymbolik, die biblischen Ursprungs ist und christliches Glaubensverständnis widerspiegelt. Die Sonderführung geht dieser Symbolik anhand von konkreten Beispielen auf den Grund. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Person. Treffpunkt ist im Foyer der Domschatzkammer, Anmeldung nicht erforderlich.

Demenz: Gesprächskreis trifft sich wieder

Das Leben mit einem Angehörigen, der an Demenz erkrankt ist, verändert sich vollkommen und stellt die pflegenden Angehörigen vor große Herausforderungen. In der Angehörigengruppe, die sich jeden 3. Mittwoch im Monat trifft, können sich die Teilnehmer mit anderen Betroffenen austauschen und erfahren mehr über die Krankheit. Am 15. November findet letztmalig in diesem Jahr der Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz im Blumenzimmer im 1. Stock des Maternus Seniorenzentrum Christophorus, Volkeningstraße 15, von 17.30 bis 19 Uhr statt.

Klinik-Clowns in der Zentralbibliothek

„Lachen verbindet!“ lautet das Motto des diesjährigen bundesweiten Aktionstages des Dachverbands Clowns in Medizin und Pflege Deutschland. Am Samstag, 18. November, präsentieren Ensemble-Mitglieder des Vereins Clownsvisite e.V. ihre lustigen Geschichten in der Zentralbibliothek Essen, Hollestraße 3. Zwischen 10 und 14 Uhr können Schaulustige jeden Alters mit den Klinik-Clowns in der Zentralbibliothek Literatur auf eine humorvolle Art erleben und sich dabei über die Arbeit des Vereins informieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Führung durch das Haus der Geschichte

Das Haus der Essener Geschichte/ Stadttour am Ernst-Schmidt-Platz 1 bietet am Mittwoch, 15. November, um 16 Uhr die nächste kostenlose Führung durch die Dauerausstellung „Essen-Geschichte einer Großstadt im 20. Jahrhundert“ an. Die Ausstellung informiert spannend und anschaulich über die letzten 100 Jahre Stadtgeschichte von der Kaiserzeit bis zum Kulturhauptstadtjahr 2010. Öffentliche Führungen finden jeden Mittwoch um 16 Uhr und an jedem ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr statt.

Alte Synagoge stellt jüdisches Leben vor

Die Dauerausstellung der Alten Synagoge zur Jüdischen Kultur und dem jüdischen Leben in Essen kann am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Der Eintritt kostet 3 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Ausstellung selber ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Audioguides stehen zur Verfügung, die durch 31 Tondateien auf Deutsch und Englisch verfügbare Informationen zur Dauerausstellung vermitteln. Die Kopfhörer können ausgeliehen werden.

Wieder ein Stern für Erika Bergheim

Der Guide Michelin hat die Hugenpoet-Spitzenköchin erneut überraschend ausgezeichnet: dieses Mal für ihre Kochkünste im neuen Restaurant Laurushaus

Von Gerd Niewerth

Dieser Stern ist eine kleine Sensation. Die Essener Spitzenköchin Erika Bergheim vom Schlosshotel Hugenpoet ist Dienstagabend auf einer Gala in Potsdam erneut mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet worden: für ihre Kochkünste in dem erst vor anderthalb Jahren eröffneten Laurushaus. Zur Erinnerung: Erika Bergheim hatte sich schon 2009 mit dem Nero einen Stern erkocht und diese Leistung bis zur Schließung des Restaurants 2013 stets wiederholt.

„Erika Bergheim ist offen für Neues und zugleich Traditionalistin.“

Baron Maximilian von Fürstenberg, Inhaber des Schlosshotels Hugenpoet, über seine Küchenchefin

Neben der 56 Jahre alten Küchenchefin ist Nelson Müller der zweite Essener Sternekoch. Sein Stern für die Rüttenscheider „Schote“, den ersich 2011 zum ersten Mal erkocht hatte, ist abermals bestätigt worden. Ein Beweis für Kontinuität auf hohem kulinarischem Niveau.

Leise Hoffnungen auf einen Michelin-Stern hatte sich ein weiterer Essener Spitzenkoch gemacht: Knut Hannappel, der mit seinem Restaurant in Horst ebenfalls seit Jahren in der deutschen Spitzenklasse kocht. Doch Hannappel



Küchenchefin Erika Bergheim hat sich im neuen Restaurant Laurushaus wieder einen Stern erkocht. FOTO: SOCRATES TASSOS

ging leider leer aus. „Für mein Team wäre es toll gewesen, aber wir müssen die Entscheidung akzeptieren“, sagte Hannappel dieser Zeitung. Ein kleines Trostpflaster: Sein Restaurant ist auch ohne Stern regelmäßig ausgebucht. Er jubelt also im Kettwiger Schlosshotel Hugenpoet, über dem seit Dienstag erneut ein heller Stern leuchtet. „Unglaublich“, freut sich Direktorin Alexandra

Schenk und fügt hinzu: „Obwohl die Leistung des gesamten Jahres honoriert wird, ist doch dieser 14. November ein ganz wichtiges Datum für uns.“

In der ehemaligen Zehntscheune des 370 Jahre alten Wasserschlosses ist das Restaurant Laurushaus im Mai 2016 eröffnet worden. Erika Bergheim, die schon seit 1997 im Schloss Hugenpoet tätig ist, präsentiert in diesem kleinen Restaurant (20 Plätze) eine moderne Gourmetküche – aus hochwertigen Produkten. Auf der Speisekarte finden sich Gerichte wie Bernsteinmakrele Sashimi mit Rettich, Austergerl und Kapuzinerkresse oder Hirschrücken mit Schwarzwurzel, Maronen und Schlehengjus.

Zu den größten Bewunderern der Bergheim'schen Kochkunst zählt der Hausherr von Hugenpo-

et, Baron Maximilian von Fürstenberg. Anlässlich des Kochevents „12 Monate – 12 Köche“ der Grünen Hauptstadt Essen, für das Erika Bergheim das Juli-Menü komponierte, sagte er: „Erika Bergheim ist offen für Neues und zugleich Traditionalistin.“

In der schillernden Gourmetszene, in der sich auch die weniger Talentierten gern ins Rampenlicht rücken, zählt Erika Bergheim zu denen, die leise, dezent und zurückhaltend auftreten. Sie ist am Herd eine experimentierfreudige Perfektionistin, die auf den dort nicht seltenen barschen Kommandoton allerdings gerne verzichtet.

Mit einem anderen Titel, den Erika Bergheim trägt, darf sich übrigens auch die Region schmücken. Die alte und neue Sterneköchin ist „Genussbotschafterin des Ruhrgebiets“.

12 Monate – 12 Köche: Erika Bergheims Juli-Menü

- **Beim Kochevent** „12 Monate – 12 Köche“ der Grünen Hauptstadt ist die WAZ Medienpartner. Hier Erika Bergheims Juli-Menü:
 - **Vorspeise:** Verlorenes Ei, frittiert mit Frankfurter Grüne Sauce.
 - **Hauptspeise:** Rücken und Schulter vom Lamm / Salbeijus / bunter Mangold. **Dessert:** Sommerbeeren, Sorbet von schwarzen Johannisbeeren / Vanillesauerrahm
 - **waz.de/kochevent**

Krankes Ehepaar um 900 000 Euro betrogen

XVI. Strafkammer verurteilt ehemaligen Teppichhändler (54) zu sechs Jahren Haft

Von Brigitte an der Brügge

„Das war der größte Fehler meines Lebens“, sagt offenbar voller Reue der ehemalige Teppichhändler Romus S. (54), der ein krankes, altes Essener Ehepaar um 900 000 Euro betrogen hat. Gestern stand er vor Gericht und wurde von der XVI. Strafkammer zu sechs Jahren Haft verurteilt. Ein Jahr wurde aus einem alten Urteil einbezogen, bei dem es um den sogenannten „Enkeltrick“ gegangen war.

Tränen flossen beim Angeklagten und bei seiner Familie, die ihn nach dem Urteil auf dem Flur vor Saal 244 innig in die Arme schloss, um ihn anschließend mit nach Hause zu nehmen. Zwar war der Angeklagte rund fünf Jahre auf der Flucht gewesen, bevor er sich dem Verfahren stellte. Aber das Gericht hob den Haftbefehl in der Hoffnung auf, dass er zum Strafamt erscheinen wird.

Romus K. hatte das wohlhabende Ehepaar 2008 kennengelernt und durch jahrelange Hilfe in Haus und Garten sein Vertrauen erworben. 2012 bat das Paar seinen Großnef-



Auf der Anklagebank: Romus S., hier mit seinen Strafverteidigern, wurde wegen Betrugs zu sechs Jahren Haft verurteilt. Danach flossen Tränen. FOTO: FABIAN STRAUCH

fen und zukünftigen Erben, ihre in der Schweiz angelegten 900 000 Euro über die Grenze nach Essen zu schaffen. Der Neffe weigerte sich, was wenig verwundert: Er ist Kriminalbeamter.

Daraufhin wandte sich das Paar an den eifrigen Helfer Romus. Er bekam Vollmachten, machte sich auf den Weg und holte das Geld in drei Raten ab. Bei dem Ehepaar kam es

allerdings nie an. Der Angeklagte behielt es für sich. Den Plan hatte er schon zuvor gefasst, wie er zugab. Seinem Anwalt Martin Kretschmer erklärte er: „Ich sah das ganze Geld, da bin ich verrückt geworden.“

Er habe sich auf der Rückreise aus der Schweiz verfolgt gefühlt, belog er das Essener Paar, und deshalb die 900 000 auf einem Luxemburger Konto geparkt.

Wenig später verstarben die Eheleute. Vorher hatten sie ihren Anwalt über das fehlende Geld informiert. Dieser erstattete Anzeige.

Nur ganz 100 000 Euro will Romus S. von dem Geld für diverse private Schulden ausgehen haben. 400 000 Euro will er zwei Verwandten als Darlehen gegeben haben. Mit 150 000 Euro sollen die Schulden für die Beerdigung eines nahen Verwandten beglichen worden sein, hinzu seien 250 000 Euro für die Schulden des Vaters gekommen. Der Kauf von drei Häusern in Essen, den einer seiner Söhne in dem Zeitraum tätigte, so der Angeklagte, habe mit dem Schweizer Geld gar nichts zu tun.

„Es traf keine armen Rentner, die um ihre Erträge gebracht wurden“, möchte Verteidiger Dr. Wolfgang Küpper-Fahrenberg gewertet wissen. Das Risiko habe nur beim Angeklagten gelegen, dem „in die Jahre gekommenen Zigeuner“.

Die Enkeltrick-Opfer wurden angeblich mit Geld aus einer „Roma Vereinigung“ entschädigt. Ob da der Großneffe, der die 900 000 geerbt hat, auch noch hoffen darf?

Piraten sehen Zeltstädte als teures Desaster

Asyl-Unterkünfte: Scharfe Kritik an Stadt

Mit Empörung reagieren die Piraten im Stadtrat auf die jüngsten Äußerungen von Sozialdezernent Peter Renzel zur Unterbringung von Flüchtlingen in den Jahren 2015 und 2016 (wir berichteten). „Das gleicht einem Desaster. Essen wurde zur Hauptstadt der sündhaft teuren Zeltstädte. Das jetzige Eingeständnis des Sozialdezernenten zeigt, dass 28 Millionen Euro ohne Sinn und Verstand vergeudet worden sind“, so Kai Hemsteeg, Sprecher der Ratsgruppe.

Die „astronomisch hohen Ausgaben“ von über 2000 Euro je Unterbringungsplatz und Monat hätten dabei durch eine Unterbringung in den Turnhallen deutlich gesenkt werden können. „Der schwerwiegendste Fehler war jedoch die gigantische Fehlplanung für den Neubau von Flüchtlingsunterkünften. Essen hält weiterhin hunderte Unterbringungsplätze unnötig vor. Alte Standorte müssen aufgegeben werden und bei angemieteten Flächen muss die Verwaltung eine Vertragsauflösung verhandeln“, so Hemsteeg. „Wir können uns diese teure Reserve nicht leisten, die Anzahl der Flüchtlingsplätze muss auf das notwendige Maß reduziert werden. Als Kapazitätsreserve können einzelne Turnhallen dienen“, so der Sprecher der Piraten.

FDP will an Wohnbau-Plänen festhalten

Die FDP-Ratsfraktion will an den Plänen zur Realisierung von bis zu 500 Wohnneubau auf der aufgegebenen Sportanlage an der Bamlersstraße festhalten. Die Errichtung von dauerhaftem Parkraum, wie es von Anwohnern ins Gespräch gebracht wird, lehnt die FDP ab. „Die Bebauungspläne sind in der Bearbeitung schon weit fortgeschritten, das Projekt wird insbesondere aufgrund der laufenden Diskussion um notwendigen Wohnungsbau in der Stadt ab Herbst 2019 zur Umsetzung geführt“, sagt Thomas Spilker, baulastischer Sprecher der Essener FDP. „Zwischenzeitlich soll während der Planungsphase die Liegenschaft als Übergangsparkraum für die Firma opta data bereit gestellt werden. Dies wird aufgrund einer Baumaßnahme auf dem Firmengelände notwendig, durch die die dortigen Stellplätze entfallen. Opta data, ein Dienstleister im Gesundheitswesen, sichert mit Investitionen am Standort wichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze“, so Spilker.

Tierheim spricht über Klimawandel

Das Albert-Schweitzer-Tierheim an der Grillostraße lädt wieder zu einem Tierschutz-Termin für junge Tierfreunde im Alter von elf bis 14 Jahren ein. Am Freitag, 1. Dezember, geht es von 16 bis 17.30 Uhr um das Thema „Klimawandel – Bedrohung für viele Arten“. Dabei wird den Fragen nachgegangen, warum wenige Grad Erderwärmung negative Folgen für Tiere und Pflanzen haben, was gerade an Nord- und Südpol passiert und warum der Eisbär für den Klimawandel steht. Die Teilnahme kostet einen Euro, Anmeldung bis 24. November an Sandra Jansen per Mail: jansen@tierheim-essen.org